

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	15 (1899)
Heft:	28
Rubrik:	Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus diesen Gründen empfehlen wir den Vorständen unserer Sektionen in beiden Verbänden folgende Verhaltensmaßregeln:

1. Die Sektionsvorstände suchen sich sofort mit den Vorständen der übrigen im eidgen. Wahlkreis bestehenden gewerblichen und kaufmännischen Vereinigungen in gemeinsamen Besprechungen über eine gemeinschaftliche Aktion zu verständigen. Die Wahl eines besondern Aktionskomitees ist wünschenswert.
2. Die vereinigten Vorstände bezw. das Aktionskomitee eines Wahlkreises hat die Frage zu prüfen, ob es thunlich und möglich sei, einen eigenen Kandidaten als Vertreter unseres Programms aufzustellen; wenn ja, einen solchen zu nominieren und den politischen Parteien zur Aufnahme in ihre Liste zu empfehlen.
3. Die bisherigen Vertreter des Wahlkreises, sowie allfällige neue Kandidaten sind über ihre Stellungnahme zu unserm Programm zu befragen, sei es schriftlich oder besser noch in einer Versammlung der Mitglieder aller mitbeteiligten Vereinigungen, in welcher die Postulate erörtert werden können. Eine solche Versammlung kann nach Entgegennahme der Erklärungen entscheiden, ob sie die betreffenden Kandidaturen unterstützen, bekämpfen, oder sich zu denselben neutral verhalten wolle.

Die beidseitigen Centralvorstände erwarten von ihren Sektionsvorständen über die getroffenen Vorkehren und über die Ergebnisse ihres Vorgehens gut unterrichtet zu werden. Zur Erteilung von Ratschlägen und Wegleitung halten sich dieselben stetsfort bereit.

Sofortiges Vorgehen, bevor die Kandidaturen von den politischen Parteien offiziell nominiert sind, ist im Interesse eines einigermaßen gesicherten Erfolges dringend wünschbar. Wir ersuchen daher die Vorstände, keinen Tag zu versäumen, um die empfohlenen Schritte ein-

zuleiten, und uns hierüber bis spätestens 10. Oktober einen ersten vorläufigen Rapport zu erstatten.

Gedenket der mancherlei Mißstände im Erwerbsleben, welche uns allen die Pflicht nahe legen, mit aller Energie auf die Erhaltung unserer Existenz und eine bessere Zukunft bedacht zu sein!

„Wir könnten viel, wenn wir zusammen ständen!“

Mit freundeidgenössischem Gruß!

Für den Verein schweizer. Geschäftsreisender,

Der Präsident: Der Sekretär:

A. Joridi. J. G. Schwander.

Für den Schweizer. Gewerbeverein,

Der Präsident: Der Sekretär:

J. Scheidegger. W. Krebs.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Bau des Schülerhauses St. Gallen. Die Maurerarbeiten an Hans Bodel, Baumeister in St. Gallen; die Hennebique-Arbeiten an Max Högger, Baumeister in St. Gallen.

Wasserversorgung Erstfeld (Uri). Die Lieferung von Reserve-material für die Anschlußleitungen der Wasserversorgung an die Armaturenfabrik Zürich.

Fabrikneubau Grauer-Frey in Degersheim. Die sämtlichen Erd-, Maurer-, Verputz- und Kunststeinarbeiten an St. Calagrande, Baugeschäft in Amriswil; die Zimmerarbeiten an Forrer, Zimmermeister in Degersheim.

Wohnhausneubau Guggenheim & Co., Arbon. Die sämtlichen Erd-, Maurer- und Kunststeinarbeiten an St. Calagrande, Baugeschäft in Amriswil; die Zimmerarbeiten an Häberli, Zimmermeister in Arbon.

Umbau des ehemaligen Postgebäudes an der Museumsstraße in Winterthur. Die Spenglerarbeiten an F. Kronauer in Winterthur; die Glaserarbeiten an Jaf. Friedrich in Winterthur.

Hardturmstraße Zürich. Die Erd-, Chauffierungs- und Entwässerungsarbeiten an Cavabini u. Gyr, Zürich III.

Städtische Straßenbahn Zürich. Die Glaserarbeiten für die Wagenchuppen und Hauptreparaturwerkstätte an J. G. Kiefer in Zürich V.

Wasserversorgung Thälil bei Goshan (Zürich). Sämtliche Arbeiten an Präsident Heuser in Goshan.

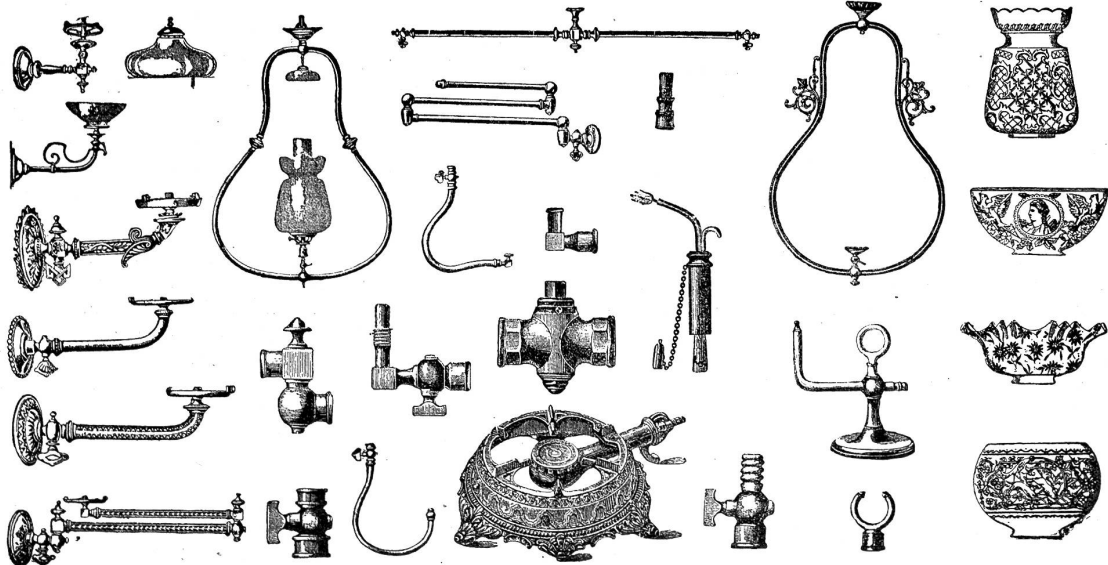
Die Malerarbeiten für die Friedensfaserne in Andermatt an J. Beer in Andermatt und C. Renner in Altdorf.

Armaturenfabrik Zürich

liefert als Spezialität sämtliche Artikel für

Gas- und Wasserleitungs-Unternehmer

Abteilung Artikel für Steinkohlen- und Acetylen-Gas.



Ankerstrasse 101.

FILIALE

der

Armaturen- und

Maschinenfabrik

Act.-Ges.
vormals J. A. Hilpert
Nürnberg.

Musterbücher nur an Wiederverkäufer auf Wunsch gratis und franko.

2260

Wasserversorgung Weersweilen (Thurgau). Leitungsneg an Ingr. Rohrer in Winterthur; Reservoir an Froté u. Westermann in Zürich.
Basler Straßenbahnen. Eisenkonstruktion für die Revisionen des neuen Depots Alschwylerstrasse an Klieger, mech. Schlosserei, Basel.

Verchiedenes.

Weltausstellung in Paris 1900. Das Schweizerische Generalkommissariat teilt mit, daß die Expeditionsfirma Danzas u. Cie. in Basel und Zürich mit dem Transport, der Transportversicherung und der Kistenaufbewahrung für alle an die Ausstellung in Paris zu richtenden Sendungen beauftragt worden ist.

Der Zürcher Regierungsrat hat den im Kanton bestehenden Handwerks-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen für Knaben im Ganzen 63,618 Franken, denjenigen für Töchter Fr. 17,595 verabreicht. Im Bezirk Zürich stehen die Stadt Zürich, die Kunstgewerbeschule, die Lehrwerkstätte für Holzarbeiter und die Gewerbeschule mit zusammen 37,000 Fr. obenan.

Bauwesen in Zürich. Am „Europäischen Hof“ wird an der Front nach der Weinbergstrasse zu eifrig an den Grundmauern zu dem großen Anbau des Hotels gearbeitet. Herr Franta geht damit an die Verwirklichung seines Planes, ein neues Theater zu erstellen. Der Eingang zum Theater findet von der Weinbergstrasse aus statt, während durch einen schönen Treppenbau der ganze Neubau mit dem Hotel und Restaurant in engster Verbindung bleibt. Das Theater wird 800 Personen fassen. Unter dem Theaterraum wird ein großer Billardsaal erstellt, welcher sich hart an das schon bestehende Restaurant anschließt. Acht Billards werden aufgestellt.

— Auf Anfang dieses Monats bezog der Schweiz. Bankverein in Zürich sein eigenes Heim an der westlichen Seite des Paradeplatzes. Nach Eintritt durch das schwere gußeiserne Portal gelangt man in die imposante, mit allem Komfort ausgestattete Vorhalle; rechts und links sind die Schalter für den Kassenverkehr. Im Hintergrund führen breite Treppenaufgänge zu den oberen Lokalitäten, welche fast ausschließlich von der Bank selbst für Direktion und Verwaltung beansprucht werden. Zwischen diesen Treppenaufgängen liegt der Eingang zu den Stahlpanzerkammern mit Tresor-Einrichtung. Eine Bronzefigur von Richard Kifling, die Helvetia verkörpernd, soll dort zur Aufstellung kommen. In der Bemalung des Plafonds hat die hiesige Firma Thal und Degradà eine geklungene Lösung gefunden; der Zürcher Leu in der Mitte ist in sinniger Weise umgeben vom Wappen Basels und seiner Wandindustrie, desjenigen Zürichs mit seiner Seiden- und Maschinenindustrie, denen sich St. Gallen mit seiner Stickerei, Genf mit der Uhrenindustrie und bildender Kunst, sowie der Aargau und das Tessin anreihen. Nicht ganz der inneren reichen Ausstattung entsprechend mag mancherorts das Äußere befunden werden; die Seiten sind einfach gehalten, nur die Front verzieren rechts und links vom Portal zwei hübsche Figuren, Handel und Industrie darstellend. Das ganze Gebäude aber mit seiner luxuriösen modernen Ausstattung gereicht dem Schweizerischen Bankverein zur Ehre, ist eine Zierde Zürichs und wird wohl zur Zeit in Anlage und praktischer Einrichtung zweckentsprechender weit und breit seinesgleichen nicht finden. Erbauer war die Baufirma May Gujer & Co., bauleitende Architekten Ruder & Müller, der Schöpfer der Pläne aber Herr Meves, Schwiegersohn des Verwaltungsratspräsidenten Herrn Schuster-Burkhardt von Basel.

— **Schlachthaus Zürich.** Bekanntlich hat der Große Stadtrat vor einiger Zeit ein Projekt für einen

Schlacht- und Viehhof zurückgewiesen, der enormen Kostensumme von Fr. 9,300,000 wegen, wird dem „N. Winterth. Tagbl.“ geschrieben. Im Sommer hat nun eine städtische Abordnung die Schlachthöfe einer Anzahl deutscher Städte besichtigt, und die bisherigen Beobachtungen dienen der jetzt wieder in voller Thätigkeit begriffenen Schlachthofkommission als Grundlage für die Schaffung eines zweiten, in den Kosten reduzierten Projektes. Mit Bezug auf die Wiedereinrichtung machte die Metzgerschaft in den Verhandlungen einige Schwierigkeiten; in Berücksichtigung derselben läßt die Kommission gleichzeitig zwei Projekte anfertigen, eines nach den neuesten Systemen und eines mit gemischtem System (auf Begehren der Metzgerschaft). Der neue Schlachthof soll eine Einwohnerzahl von 200,000 Seelen bedienen können. Demzufolge wird eine höchste Tageszahl von 160 Stück Großvieh, 320 Stück Kleinvieh und 480 Schweinen angenommen. Die gegenwärtige gewöhnliche Tageszahl ist allerdings ungefähr um die Hälfte kleiner, steigt aber in außergewöhnlichen Verhältnissen um zwei Drittel und mehr. Sodann werden in Berücksichtigung der Seuchenzeiten Stallungen vorgesehen für 240 Stück Großvieh, 150—300 Stück Kleinvieh und 800 Schweine. Von der Erstellung eines Viehhofes wird definitiv Umgang genommen.

— Die ersten vorbereitenden Arbeiten zur Umwandlung des Röhli-Stram in eine elektrische Straßenbahn haben begonnen: von der Kraftstation an der Burgwies wird gegenwärtig eine unterirdische Kabelleitung durch die Hammerstrasse und den Wildbach entlang ins äußere Seefeld gelegt, um später den elektrischen Strom dorthin zu übermitteln.

— Unter der rührigen Leitung des Herrn Jagmetti in Wipkingen, früheren Mitgliedes des Großen Stadtrates von Zürich, hatte sich in Wipkingen seinerzeit eine Baugesellschaft unter dem Titel „Westheim“ gebildet, mit dem Zwecke, für den Arbeiter schöne und doch billige kleine Wohnungen zu erstellen und so etwas zur Lösung der sogenannten Wohnungsfrage beizutragen. Im Gegensatz zu früheren Baugenossenschaften, die namentlich kleinere Häuser für bloß 2 oder 3 Familien bauten und so infolge der teuren Bodenpreise immer noch etwas hoch im Zinse standen, errichtete die Gesellschaft „Westheim“ an der Leutholdstrasse in Wipkingen acht hübsche, vierstöckige Wohnhäuser. Mit dem 1. Oktober sind die Häuser komplet fertig geworden und wurden seit Samstag die sämtlichen 40 neuen Wohnungen schon bezogen. Jedes Haus hat 5 Wohnungen zu je drei Zimmern, elegant und bequem eingerichtet, in den hellen Küchen überall Gaskochherde etc. Die Mietzinse sind recht billig gehalten: Parterre Fr. 380, 1. und 3. Stock je 400 Fr., 2. Etage mit Balkon Fr. 420 und die gleich große Dachwohnung Fr. 260. Sämtliche Mieter sind Mitglieder der „Arbeiterparakassen-Gesellschaft Zürich“. Die Nachfrage nach diesen Wohnungen war derart lebhaft, daß man binnen Kurzem zu weiteren Bauten schreiten muß.

Kirchengrundsteinlegungen. In A u f e r s i h l fand am Sonntag die Grundsteinlegung der protestantischen Kirche zu St. Jakob in feierlicher Weise statt.

— In G o s s a u (St. Gallen) hat letzten Sonntag die feierliche Grundsteinlegung der neuen protestantischen Kirche stattgefunden.

Theaterneubau Bern. Der Abbruch des alten Klosters (Refektorium) an der Predigergasse ist bis auf einige Mauerreste vollendet und bereits ist man mit den Fundamentgrabungen für das neue Theater beschäftigt.

Kirchneubau Basel. Die Römischkatholiken der Stadt Basel, etwa 30,000, haben bis jetzt zwei Kirchen,